Visionen von der Kölner Möbelmesse: Möbel für Individualisten

Jedes Jahr im Januar: Köln bereitet sich nicht nur auf die „5. Jahreszeit", den Kölner Karneval, vor, Köln feiert die internationale Einrichtungs-Szene, genauer: das Kölner Messegelände war auch in diesem Jahr Anziehungspunkt für jeden und alles, was rund um Wohnen und Einrichten im weitesten Sinne Rang und Namen hat. 1 250 Aussteller präsentierten 142 000 Besucher aus 137 Ländern die neuesten Trends oder zumindest, was ihrer Meinung nach Trends werden sollten. Bereits seit einigen Jahren mischt auch die Branche der Badezimmer-Ausstatter zunehmend als Trendsetter mit. Unsere Autorin Uta Kurz hat sich für uns auf dem Kölner Mega-Event umgeschaut und einige Highlights zusammengestellt.

Text und Fotos: **Uta Kurz**

Die neuen Möbel wollen vor allem eines: den Alltag lebenswerter machen. Einfache Formen, simple Funktionen und sinnliche Oberflächen entschleunigen und laden zum Anfassen ein. Frei von formalen Vorgaben emanzipiert sich der moderne Verbraucher von architektonischen Zwängen. Erlaubt ist, was gefällt, solange es alle Sinne beflügelt. Weiche Kanten, experimentelle Materialien und kleine Extras wie Schreibtisch oder Stehpult sind nicht nur praktisch, sondern wunderbar wohnlich.

Einfache Verbindungstechniken ermöglichen immer wieder neue Kombinationen (v. l. n. r. Janua, Maoli)

Kleine Extras handgemacht

Handwerkliche Oberflächen und scheinbar naturbelassene Materialien liegen voll im Trend. Alte Techniken werden neu entdeckt und humorvoll umgesetzt. Der gute alte Kreuzstich, mit dem Oma liebevoll Tischdecken bestickt hat, verziert moderne Sitzelemente und sogar Wandteppiche stehen wieder hoch im Kurs. Natürlich alles in XXL. Dabei geht es nicht ganz so bunt zu wie früher. Moderne Details beschränken sich auf eine Kontrastfarbe, die gerne Türkis oder Senfgelb ist. Archaische Materialien und Tischplatten aus groben Hölzern sind die Antwort auf digitale Technik und den Stress im Alltag. Gekohltes, verbranntes Holz wird gebürstet und erhält so nicht nur eine noch intensivere Haptik, sondern auch eine matte, schwarze Farbigkeit. Grobe Bearbeitungsspuren und Materialfehler machen das Möbelstück einzigartig und wertvoll.

Wohnliche Wasserwelten

Wie begegnet das Bad dem Wohnraum? Kaldewei und Grohe zeigen ihre gemeinsame Vision: „Wir definieren vier verschiedene Zonen, die jeweils einen anderen Zweck erfüllen: Das Waschbecken steht für die klassische Reinigung beziehungsweise Vorbereitung, bevor man das Haus verlässt. Die Dusche wiederum dient der Erfrischung und Regeneration, und in der Badewanne wird einfach vollkommen entspannt. In einem zusätzlichen Relax-Bereich kann man losgelöst vom Alltag die Seele baumeln lassen", sagt Paul Flowers, verantwortlich Design bei Grohe. In den schlicht gehaltenen Räumen gibt es reichlich Raum für Individualität und persönliche Dekorationen.

Vier Zonen im Bad präsentiert die wohnliche Vision von Kaldewei und Grohe

Kombinationen von Beige und Grau liegen voll im Trend, während Keramik ein Comeback als Möbelwerkstoff erlebt. (v. l. n. r. Gervasoni, Häcker)

Un-Natürliche Perfektion

Natur ist Trumpf sagen die einen, technische Perfektion und pflegeleichte Oberflächen die anderen. Beides ist nun kein Wiederspruch mehr. Natürliche Optik wird dank innovativer Technologie erstklassig reproduziert. Feuerfeste und wetterresistente, technische Materialien erzeugen einen wunderbar natürlichen Eindruck und sind gleichzeitig wunderbar pflegeleicht. So entstehen moderne Möbel, die sowohl Indoor wie Outdoor zu nutzen sind und die Grenzen zwischen Garten und Wohnraum verschwinden lassen. Ganz nach Lust und Laune und entsprechend der aktuellen Witterung kann sich so jeder ein Stück Natur nach Hause holen.

Farben für Individualisten

Heitere Stimmung mit positiver Energie versprühen die neuen Farben. Während erdige rot-grün Töne für Optimismus sorgen, verströmen Variationen von Türkis bis Nachtblau eine kühle Eleganz. Die Palette von Frühlingsvariationen und Wasserfarben ist der Natur entlehnt. Im unbunten Kontext wirken die Farben wie Blütentupfer im heimischen Garten. Kleine Nuancen unterschiedlicher Helligkeit und Farbe spielen mit glänzenden Effekten und matten Oberflächen. Die eher schlichten Formen der Möbel treten in den Hintergrund und dienen als Bühne für eine lebendige Atmosphäre voller Vitalität und Lebensfreude.

Natürliche Farbenspiele sorgen für Optimismus. (v. l. n. r. Interior Design Award, Kartell, Capod`Opera, Bretz)

Visionen für alle

Der erfolgreiche Designer Luca Nichetto, mit Büros in Italien und Schweden, entwarf für die Messe seine sehr menschennahe Vision vom Wohnen im Dialog mit der Natur. „Das Haus - Interiors on Stage" das auf dem klassischen Aufbau getrennter Zimmer beruht, verzichtet auf geschlossene Wände. Überall dringen Pflanzen in das Innere des Hauses und dienen als lebendige Raumteiler. Nichetto kombiniert Materialien und Funktionen, die eine ungewohnte Ästhetik entwickeln: leuchtende Objekte aus Kofferbezugsstoff oder Kunststoffen aus der Automobilindustrie, Lüster aus Kunststoff, Hocker aus Keramik oder Beton. Das offene Bad ist ein gleichberechtigter Teil im kreativen Umfeld.

„Das Haus - Interiors on Stage" von Luca Nichetto (Fotos: Messe IMM)

Mehr über die Trends der Kölner Möbelmesse weiß Uta Kurz Coaching Innovation, Merianweg 15, 40724 Hilden, Tel.: 02103-897727, Fax: 02103-897726, www.uta-kurz.de. Die Möbelmesse im Internet: www.imm-cologne.de/de/imm/home/